

Die Größe des Roten Knopfes, „Feuer und Zorn“ und eine neue Marihuanapolitik

Zusammenfassung der U.S. Berichterstattung vom 1. bis zum 5. Januar 2018

(hj) In den U.S.-amerikanischen Zeitungen war die erste Woche des neuen Jahres geprägt von einem infantilen Größenvergleich, der anstehenden Veröffentlichung von Michael Wolffs Buch und den damit einhergehenden erneuten Zweifeln an der geistigen Verfassung des U.S.-amerikanischen Präsidenten sowie Jeff Sessions Kampf gegen Marihuana.

Pünktlich zum Neujahrstag erreichte die USA eine weitere Drohung aus Nordkorea. Kim Jong-Un erklärte in seiner Ansprache, es sei “nicht nur eine Drohung, sondern Realität, dass [er] einen *nuclear button* auf dem Tisch in [seinem] Büro” habe. Trumps Reaktion ließ nicht lange auf sich warten; so twitterte er in der darauffolgenden Nacht: “Möge ihn bitte jemand aus seinem aufgebrauchten und ausgehungerten Regime daran erinnern, dass auch ich einen *nuclear button* habe, aber meiner ist viel größer und mächtiger als seiner, und meiner funktioniert!” Dieses hin und her an Provokationen brachte Trump scharfe Kritik von vielen Seiten, jedoch auch vereinzelt Lob. Während die *New York Times* und *Washington Post* an die gesprächsbereite Haltung seitens Südkorea und Trumps “fire&fury”-Drohung des letzten Jahres erinnerten, zeigt sich Michael Flynn Jr., der Sohn von Trumps ehemaligem Nationalen Sicherheitsberater, begeistert über den Tweet und sieht darin den Grund “warum Trump gewählt wurde”.

Ein weiteres Thema, welches diese Woche viel Platz in Print- und Onlinemedien einnahm, waren die Aussagen von Trumps ehemaligen Berater Steve Bannon in Michael Wolffs neuen Buch “Fire and Fury”, welches verspricht, einen Insiderblick auf die Situation der aktuellen Präsidentschaft zu werfen. Zwei der Hauptstreitpunkte waren die Äußerungen bezüglich Trumps Wille, überhaupt Präsident zu werden und die Treffen mit Vertretern der russischen Regierung mit Teilen von Trumps Stab. Der Präsident distanzierte sich enorm von Bannon, betitelte ihn als “schlampigen Steve” und leugnete die Bedeutung von dessen Rolle während des Wahlkampfes. Dies steht im klaren Kontrast zu seinen Aussagen des letzten Jahres, als er Bannon einen “good friend” oder auch “good man” nannte. Nachdem Trump die Veröffentlichung des Buchs unterbinden wollte, entschied sich der Verleger, es vorzeitig auf den Markt zu bringen, was erneut dazu führte, dass das breite Spektrum der Medien über die psychische Verfassung des Präsidenten stritt. Michelle Goldberg von der *New York Times* schrieb, dass “dieses Buch bestätigt, was allgemein bekannt ist - nicht nur, dass Trump

absolut ungeeignet ist für die Präsidentschaft, sondern auch, dass es jeder um ihn herum weiß.” Ebenso wenig überrascht gab sich Virginia Heffernan von der *LA Times*, jedoch wies sie darauf hin, dass “Selbstmitleid eine Droge ist, von der Trump, selbst im Weißen Haus, nicht loskommt.“ Sie bezieht dies auf seine Tendenz, sich immer wieder in der Opferrolle zu sehen, indem er beispielsweise seinen Vorgänger Barack Obama beschuldigt, ihn abgehört zu haben.

Gegen Ende der Woche lag der Fokus der Berichterstattung auf Justizminister Jeff Sessions, welcher einen neuen Vorstoß gegen den Konsum von Marihuana startete, das in etlichen Bundesstaaten mittlerweile legalisiert ist. Mit seiner neuen Antidrogenpolitik widerruft er ein Gesetz der Obama-Regierung, welches die Legalisierung in die Hände der einzelnen Staaten legt. Trump hatte sich zur Zeit seines Amtsantritts noch für die Aufrechterhaltung dieser Linie ausgesprochen, was dazu führte, dass sich laut der *New York Times* viele Trump-Wähler hintergangen fühlten, da auch große Teile der Republikaner mittlerweile Befürworter einer gelockerten Drogenpolitik sind. Die *LA Times* bezieht klare Stellung und sagt: “Ein solch harter Eingriff der Bundesregierung hat nichts Positives.” Des weiteren erinnert die *Washington Post* daran, dass Sessions Behauptung über einen drastischen Anstieg an Morden als Folge der Legalisierung statistisch nicht belegt werden kann.

Quellen:

<http://www.latimes.com>

<http://www.nytimes.com/>

<https://www.washingtonpost.com>